

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Beigabe zu Nr. 12.

Berlin, 18. März 1888.

XV. Jahrg.

Zur Trauer.

Das innige Band, welches das deutsche Volk mit seinem Kaiserhaus verbindet, findet auch Ausdruck in den düstern Gewändern, in die es sich hüllt, um seinen Antheil an dem schweren Verlust, den es erlitten, an den Tag zu legen. Nicht hier ist der Ort, um Rühreres über Hoftrauer zu schreiben, da bekanntlich die feststehenden Vorschriften dafür sich im Ceremonial-Buch für den königlichen Preussischen Hof, Heft XI, Trauer-Reglement, befinden. Wir entnehmen diesem jedoch, was für alle Leserinnen Interesse hat.

Auch bei Landestrauer wird für die erste Hälfte der Zeit tiefe Trauer — stumpfe Wollstoffe mit einfacher, beliebig aus Krepp bestehender Garnitur — angelegt, während für die zweite Hälfte glänzende Stoffe mit reichem Auszug gestattet sind.

Das Trauerkleid ist trotz seines strengen Charakters nicht mehr ein Gewand, das von der herrschenden Mode unberührt bleibt, sondern es trägt derselben in ihren Grundzügen Rechnung, ohne selbstverständlich Hülfsvermögen und Extravaganzen nachzugeben. Je schlichter und einfacher ein Trauerkleid gehalten ist, desto mehr wird es seinem Zweck entsprechen und nicht bloß ein schwarzes, modernes Kostüm sein. Verwendbare Anzüge, welche die beigegebenen Abbildungen ergänzen, brachten Abb. 29-30 in d. Nr. v. 19. Febr., Abb. 2 u. 84 in d. Nr. v. 4. März und Abb. 40-41 in der heut. Nummer.

Die Trauerzeit, mag dieselbe nun, wie bei Wittwen-Trauer, zwei Jahre, oder als leichteste ceremonielle Trauer zwei bis sechs Wochen dauern, umfasst stets drei Perioden: die tiefe Trauer, die einfache Trauer und die Halbtrauer oder das sogenannte Aus-trauern. Als Kennzeichen der tiefen Trauer, welche durchschnittlich die Hälfte der ganzen Trauerzeit beträgt, gilt der Krepp, der, je nach dem nähern oder entfernteren Verwandtschaftsgrade zu dem Verstorbenen, mehr oder weniger in dem Anzuge vorherrscht. Ebenso charakteristisch wie der Krepp ist für die tiefe Trauer der lange Schleier, zu welchem der kurze Gesichtsschleier aus Krepp oder aus Tüll mit breitem Krepprande kommt. Die Fledde (Stirn-schnecke), welche, unter dem Hut oder die Haube gebunden, der tiefen Wittwen-Trauer angehört, ist bei Hoftrauer für sämtliche Damen Vorschrift; die Trauerfeierlichkeit selbst erfordert außerdem ein Häubchen mit langem, zweitheiligem Schleier, ebenso die Schleppe-Robe. Während der ersten Trauerzeit dient eine Kreppschleife zur Befestigung der Fledde, bis diese durch ein Häubchen mit Schmelz- oder Zetschmuck abgelöst wird. Man verzichtet auf jeden Gold- oder farbigen Schmuck; doch sind einfache Nadeln, Spangen oder Armreifen aus stumpfen Jet, vor Allem solche aus dem kostbareren, aber sehr trauernähig aussehenden orydirtten Silber gestattet; erst später auch der glänzende englische und französische Jet, sowie schwarze Holz- und Krystall-perlen zur Garnitur von Kleidern, Hüten u. s. w. So lange man Krepp trägt, sind alle glänzenden Stoffe ausgeschlossen und nur die verschiedenen stumpfen Wollstoffe zulässig, falls man den Anzug nicht gänzlich aus englischem Krepp, welcher der Toilette einen sehr ernsten Charakter verleiht, herstellt. Zu den für die tiefe Trauer gebräuchlichen Geweben

gehört zunächst der Kaschmir, ferner Bigogue, Loden, Voile, Wollkrepp, Diagonal, Serge, Tuch; für den Sommer Etamine und stumpfe Varege. Für die einfache Trauer sind nicht allein vorgenannte Wollstoffe ohne Krepp-Garnitur, sondern alle glatten wollenen Gewebe, selbst stumpfe schwarze Seide, wie Faille, Taffet, Ottoman u. s. w., ferner Etamine- und Grenadine-Gewebe, selbst in Mustern, und ebenso Spitzen-Gewebe zulässig. Der lange Schleier wird abgelegt, doch kann der Krepphut beliebig beibehalten oder gegen einen schwarzen Spitzen- oder Strohhut mit schwarzer Garnitur

eingetauscht werden. Die bisher getragenen stumpfen wollenen oder Zwirn-Handschuhe (Flor-Handschuhe), ersetzt man durch seidene oder glanzlose dänische, denen man später Glas-Handschuhe folgen lassen kann. Während der tiefen und der einfachen Trauerzeit ist nur für junge Mädchen ein runder Hut in Barett-, Toque- oder Amazonen-Form statthaft, nur muß er mit dem Stoff des Kleides überzogen und mit Krepp garnirt sein; sonst gilt der Capote-Hut als Vorschrift. Derselbe ist wie der große, bis zum Saum des Kleides herabfallende Schleier aus englischem oder französischem Krepp hergestellt; doch trägt auch die trauernde Jugend zuweilen zur tiefen Trauer den Capote-Hut aus gesticktem Krepp oder Tüll mit einer anfangs aus gleichem Stoffe, später aus Kreppband geordneten Gelfach-Schleife. Nach Ablauf der einfachen Trauerzeit kann der Capote-Hut mit Federn, sogenannten pleureuses, Nigretten, schwarzen Veilchen und Band ausgestattet werden. Für letzteres dient in der nun folgenden Zeit der Halbtrauer Schwarzweiß, Grau, Violett und Violett, theils allein, theils in Verbindung mit Schwarz. Man vermeidet noch immer Goldschmuck und farbige Steine, trägt aber Perlen und in der letzteren Zeit auch Silberschmuck.

Während zur Garnitur von Kleidern und Mänteln nur der englische Krepp verarbeitet wird, zieht man für Hut und Schleier den leichteren französischen Krepp vor. Aus diesem ist fast immer der für die erste Zeit der Trauer von jungen Mädchen gewählte Capote-Hut hergestellt, welcher nur einen kurzen Schleier erhält und bald durch den runden Hut mit Krepp-Garnitur ersetzt wird.

Für die erste tiefe Trauer war bis vor Kurzem zur Straßen-Toilette der einfache Kaschmir-Shawl strenges Erforderniß; zur Ceremonie wird derselbe stets getragen. Jetzt ist auch für die erste Zeit der lange Mantel, später ein kürzerer Anhang gestattet, der aber nur wenig anschließend sein darf. Lange Mäntel in der entsprechenden einfachen Form gaben die Abb. 57 u. 86 der Nr. vom 23. October 87 und Abb. 31 der Nr. vom 19. Februar d. J.

Die kurzen Mantelets (siehe Abb. 47 und auch die Abb. 81-82 der Nr. vom 5. Februar d. J.) werden vielfach vom Stoff des Kleides gearbeitet und je nach dem Grade der Trauer mit mehr oder minder breitem Besatz aus englischem Krepp, gemustertem Wollstoff oder stumpfen Seidenzeug versehen. Ein mattes Seidenfutter ist erlaubt. In ganz aus Krepp gefertigten Kleidern trägt man auch das Mantelet oder den langen Mantel aus diesem Gewebe, während man sonst für die Mäntel, wie für den der Jugend gehörenden Paletot stumpfe Wollstoffe aus-sucht. Der für die zweite Trauerhälfte gestattete Besatz muß möglichst einfach sein. Passende Vorlagen zu Paletots siehe die Abb. 98-104 in der Nr. vom 4. März d. J.

Einer englischen Sitte zufolge, die sich auch bei uns einzuführen sucht, heftet man bisweilen eine schmale, weiche Krepprolle unter den Hut, um die Kermel und das Halobündchen; doch erinnert dies unwillkürlich an die Tracht der Klosterfrauen. Es bleibt daher eine offene Frage, ob nicht das düstere, schmucklose



1. Anzug mit Blascantalle. 2. Promenaden-Anzug mit dreifacher Velerine. Siehe die Rückansicht, Abb. 2.



5. Capote-Hut mit seidernen Bindebändern.

durch die lange rings mit breitem Kreppstreifen abschließende Draperie gebildet. Vorder- und Seitenbahnen der letzteren raffen oben drei Quersalten, die durch Kreppbänder gehalten erscheinen, während die am oberen Rande dicht eingefaltete Hinterbahn schlicht herabfällt. Die durch einen breiten, unter Schleißen geschlossenen Gürtel vervollständigte Blusentaille erhält eine vorn spitze Passe, der sich die Rückentheile glatt, die Vordertheile eingefaltet anfügen. Stehkragen, 5 Cent. breite Ärmel-Ausschlüge, Schleißen und Gürtel aus Krepp. Capote-Hut ohne Bindeband mit kurzem Schleier.

2 u. 9. Promenaden-Anzug mit dreifacher Pelerine. — Die glatte Rock-Grundform erhält vorn einen tablierartigen, oben 23 Cent. unten 50 Cent. breiten Besatz aus Krepp, den der aneinander tretende Doppelrock sichtbar werden läßt. Vesteherer besteht aus geraden Bahnen, nicht an seinen vorderen Rändern 101 Cent., in der hinteren Mitte 113 Cent. Länge bei einer unteren Weite von 270 Cent. Der obere Rand dieses mit Seidenfutter versehenen Doppelrockes tritt eingefaltet in den Rockbund, den unteren garnirt eine volle Rüsche aus drei aufeinander gelegten, ausgefalteten Stoffstreifen von 10, 13 und 16 Cent. Breite. Die einfache Blusentaille, deren Schoß der Rockbund deckt, zeigt vorn einen Vorderteil aus Krepp. Breites Seidenband bildet den Gürtel und ist seitwärts zu langer Schleife gebunden. Die Blusenärmel schließen unten eine glatte Kreppstulpe ab. Die Vervoll-

Schwarz besser zu dem sonstigen, feierlichen Ernst der Toilette stimmt, welche durch schwarze Zwirn-Handschuhe, schwarz gerändertes Taschentuch und einen Schirm aus stumpfer Seide mit schwarzem Holzstock nebst Kreppschleife vervollständigt wird. Die Schlichtheit des englischen Kostüms (siehe die Abb. 40-41 des heft. Hauptblattes) erweist sich als besonders geeignet für die tiefe Trauer; nicht mindere Berücksichtigung verdienen der einfache Rock, Abb. 65-66, und die Bluse, Abb. 37-38 des Hauptblattes.

1. Anzug mit Blusentaille. — Der Rock des aus Kaschmir hergestellten Kleides wird vollständig



3-4. Muff aus Krepp.

ordnet, daß er in der vorderen Mitte eine volle Schleife bildet. Auf der Krempe ruhen zwei Rollen aus gebranntem Krepp. 10 Cent. breite mit Vollsaum begrenzte Kreppstreifen bilden Bindebänder und Kinnchleife.

7 u. 46. Anzug mit Ueberkleid. — Die Seitenbahnen des rings mit Plisse versehenen Rockes verschwinden ganz unter 52 Cent. breiten, je in zwei sich begegnende Falten geordneten Stofftheilen, während die Vorderbahn ein mit dem lofen oberen Rand zum Aufhaken auf die Taille eingerichteter, 50 Cent. breiter, 107 Cent. langer Draperietheil bedt. Vesteherer wird an den Seitencändern durch einige Falten gerast, darunter aber mit oben 3 1/2



6. Capote-Hut aus Krepp mit Kinnchleife. — unter 7 1/2 Cent. breitem Revers besteht. Beide Seiten theile des Ueberkleides sind je zusammenhängend in ganzer Länge geschnitten, die kurzen Rückentheile ergänzt eine 200 Cent. breite, verkürzt mit Stoffnoten aufgelegte Faltenbahn. Breite Revers und eine Faltenreihe stellen die Vordertheile, Knöpfe und Ausschlag die Ärmel aus. Zur Herstellung empfehlen sich am besten stumpfe Wollgewebe, wie Kaschmir, Diagonal und Wollkrepp; Schleife aus Kreppband.

8. Anzug mit Krepp-Garnitur. — An unserem Modell aus Nammgarnstoff öffnet sich vorn das aus glatt der Taille angelegten Bahnen bestehende Ueberkleid und läßt einen plissierten Rock aus englischem Krepp sehen. Breite, vorn nach oben sich verjüngende Kreppblenden stellen das Ueberkleid aus. Kreppbesatz für Kragen, Manschetten und Revers der einfachen Taille. Der Capote-Hut aus Krepp wird vervollständigt durch einen aus gleichem Stoff gefertigten, 140 Cent. langen, 73 Cent. breiten, mit breitem Saum versehenen Schleier, dessen Seitenränder, 58 Cent. lang vom Kopfe abwärts, lose Stiche zusammenlassen.

10. Anzug mit Jackentaille. — An unserem Modell aus schwarzem Diagonalfstoff wurde der in der beliebtesten englischen Form hergestellte Rock durch eine kurze Jackentaille vervollständigt, deren Vordertheile, ohne Abnäher gearbeitet, am Halsanschnitt durch leichte Fältchen eingeschränkt werden. Die Taille, durchgängig mit stumpfem Seidenfutter versehen, öffnet sich vorn, als Revers an jeder Seite breit umschlagend, über einer



7. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 46.

8. Anzug mit Krepp-Garnitur.



9. Promenaden-Anzug mit dreifacher Pelerine. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2.

ständigung für die Promenade bildet eine dreifache Pelerine, deren untere Weite bei einer Länge von 24 Cent. 126 Cent. beträgt, während die mittlere Pelerine 20 Cent. und die obere nur 16 Cent. lang ist. Capote-Hut mit hinten langem Kreppschleier.

3-4. Muff aus Krepp. — Die aus schwarzer Seide gefertigte, oben 13, unten 16 Cent. breite, 31 Cent. weite, mit

lage versehenen Grundform ist außen mit englischem plissierten Krepp besetzt. Gleicher Stoff von 83 Cent. Breite, 68 Cent. Länge, in zwei je 8 Cent. breite doppelte Tallsalten geordnet, ist als Garnitur um den Muff gelegt und auf der Vorderseite derartig fest zusammengefaßt, daß sich ein 7 Cent. hoher Kopf ergibt, der durch eine Schleife aus 6 Cent. breitem Kreppbande abgebunden erscheint.

5. Capote-Hut mit seidernen Bindebändern. — Während die Stoffbekleidung auf dem Kopf vier sich in der Mitte begegnende Falten, dann in der vorderen Mitte den vollen Garniturknoten bildet, ist sie auf der 3 Cent. breiten, hochgebogenen Krempe in schmale Fältchen geordnet. 6 Cent. breite stumpfe Kreppbindebänder.

6. Capote-Hut aus Krepp mit Kinnchleife. — Der englische Krepp ist auf der zierlichen Capoteform so ge-



11. Sonnenschirm aus Spitzenstoff.

fest anschließenden Weste aus plissiertem englischem Krepp, mit welcher Stehkragen und die 4 Cent. breiten Ärmelstulpen harmoniren. Revers, Ärmel-Ausschlüge und Umlegekragen können auch aus Kreppseide bestehen.

11. Sonnenschirm aus Spitzenstoff. — Die durchsichtige Spitzenbesetzung läßt das eigenartige, aus zwei über einander ruhenden Schirmdächern bestehende Gestell zur Geltung kommen, welches mit leichter schwarzer Seide abgefüttert ist. Ein 20 Cent. breiter Spitzen-Balant garnirt den unteren Rand. Ueber jeden der oberen Stäbe legt sich 5 1/2 Cent. breites Moiré-Band, unten je mit Schlupfe ausfallend, an der Spitze von einer Schleife zusammengefaßt. Eine aus Schlupfen und Enden zusammengefaßte Schleife schmückt den schwarz geheizten Stock mit dunkel oxydirtem Metallring.

12-25. Schmuck aus matten und glänzendem Jet. — Das 44 Cent. weite, aus Jetplättchen und Augen zusammengesetzte Halsband schließt mittelst Draht-Haken und Desen. Massive, durch doppelte Gummischuur verbundene Glieder, die wie an Abb. 13 geordnet, oder in gemusterte und glatte Feder getheilt (Abb. 14) sind, bilden die mit Abb. 13-14 veranschaulichten Armbänder, zu denen sich noch das aus weiten, schmalen indischen Silber-Reifen ge-



10. Anzug mit Jackentaille.

bildete graziöse Armband, Abb. 15, gefestigt. Für das Haar geben wir drei der beliebtesten Schmuck-Gegenstände: eine Nadel mit Sponge und eine mit geschliffenen Kugeln als Kopf, Abb. 18 zeigt ferner ein zierlich gearbeitetes Seitenkämmchen mit breitem Rand. Neben der runden Broche, wie sie Abb. 19 veranschaulicht, werden die auf einer Patentnadel aufgereihten Trüffeln aus mattem Jet viel getragen. Würdiger stellt sich die mit leichtem Gehänge aus einzeln Jetplättchen versehene Broche, Abb. 21, dar. Abb. 22 endlich gilt einer kurzen, feingegliederten Uhrkette mit Festschaft und Karabiner, Alles aus mattem Jet. Als besonders sinnigen Trauerschmuck wählt man die Kornblume, — den Liebling des toten Kaisers, — als Broche. Derselbe ist in größter Kunstfertigkeit und Naturtreue aus mattem und geschliffenem Jet zusammengestellt (Abb. 23).



12-22. Schmuck aus mattem und glänzendem Jet.



24-25. Hut- und Gesichtsschleier.

24-25. Hut- und Gesichtsschleier. — Für das Gesicht wählt man neuerdings den kurzen Schleier aus schwarzem Tüll mit breitem Randsaum aus englischem Krepp. Derselbe ist am bequemsten auf einem federnden Stahlreifen befestigt. Der lange, hinten herabfallende Kreppschleier findet je nach Geschmack am hinteren oder vorderen Krepprand seinen Halt und wird von letzterem über den Hut zurückgeschlagen. Er wird eingereicht, oder, wie die Vortage, in drei, 10-15 Cent. lang festgenähte Tüllfalten geordnet. Den unteren Rand begrenzt ein breiter Saum, gleichviel ob die Länge nur eben über den Taillenschluß, oder bis zum Rocksaum herabreicht.

26-28. Drei Fächer. — Zu einem Gestell aus stumpfem, schwarz gebeiztem Holz zeigt der Fächer, Abb. 26, eine Bekleidung aus englischem Krepp. Ein Spitzenkleier, den kleine schwarze Klittern belegen, ist dem eleganten Fächer, Abb. 27, eingespannt, das stumpfe Ebenholz-Gestell zeigt eine glänzende Relief-Verzierung.



26-28. Drei Fächer.

Der geschlossen dargestellte einfache Fächer, Abb. 28, ist mit stumpfem schwarzem Taffet bekleidet.

29. Flebbe oder Schwebbe. — Die Flebbe oder Schwebbe zur tiefen Trauer, welche unter dem Hut oder der Haube getragen wird, ist aus doppelt genommenem englischem Krepp, mit mehr

oder minder breitem Saum und Draht-Einlage hergestellt und misst durchschnittlich bei 21 Cent. Länge des hinteren Randes je 15 Cent. an den Seitenrändern und 11 Cent. mittlere Breite.

30. Anzug mit glattem Rock. — Der draperielose Rock aus schwarzem Wollkrepp erhält ringsum einen breiten Besatz aus englischem Krepp, der auch den Kragen und die Ärmel-Garnitur der glatten Schoßtaile ergibt. Das mit kleinen Stofffransen abschließende Umschlagetuch kann beliebig in Shawlform oder mit Zipfel umgenommen werden. Der englischen Sitte entsprechend, zeigt der aus Krepp gefertigte Hut die schmale weiße Blende, und bleibt alsdann die Flebbe fort. Bedingt zur tiefen Trauer ist der lange Nackenschleier aus Krepp; den kurzen Gesichtsschleier zeigt Abb. 25 einzeln.

31. Anzug für kleine Mädchen. — Die vorn und hinten eingereichte Taille des schwarzen Kaschmir-Kleidchens ergänzt ein



23. Kornblume. Jetbroche.

plissierter Rock, die Verbindung deckt eine Stoffschärpe. Schwarzer Strohhut, mit Sammetband und Federn garnirt.

32. Anzug mit langer Draperie. — Den in Plisse-Falten geordneten Rock garnirt um den unteren Rand ein breiter Streifen aus stumpfer schwarzer Seide, oberhalb desselben markirt sich ein schmaler Schnurbesatz. Derselbe Ausstattung zeigt die vordere Draperie, welche hinten durch glatt niederfallende Bahnen ergänzt wird, und die unsichtbar geschlossene Schoßtaile. Der Capote-Hut ist, wie das Kleid, aus schwarzem Kaschmir gefertigt und mit stumpfem Sergeband und Schnur garnirt. Schwarzer Schirm mit Spitzen-Abschluß.



29. Flebbe oder Schwebbe.

33. Anzug mit Faltenrock. — Den vorn in Tüllfalten, hinten in Reiffalten geordneten Rock des aus indischem Kaschmir gefertigten Kleides, garnirt je an den Seiten eine mit schwarzer Herkulesborste besetzte Patte, welche den beiden Seitentheilen



30. Anzug mit glattem Rock.

31. Anzug für kleine Mädchen.

32. Anzug mit langer Draperie.

33. Anzug mit Faltenrock.

34. Anzug mit kurzer Draperie.

35. Anzug mit Ueberkleid.

anzuschneiden ist. Borte garnirt auch die Taille. Loque aus französischem Krepp.

34. Anzug mit kurzer Draperie. — Zur Ausfaltung des schwarzen Kaschmir-Kleides kann man beliebig englischen Krepp oder gemusterten Wollstoff wählen. Die Garnitur umsäumt den Plissé-Rock, bildet an der einen Seite der kurzen vorderen Draperie den Aufschlag und garnirt die Taille in erschütterlicher Weise. Auch der Capote-Hut ohne Kinnstreife ist mit Krepp bekleidet und garnirt.

35. Anzug mit Ueberkleid. — Der Rock ist aus englischem Krepp, das Ueberkleid aus Diagonal-Stoff gefertigt. Letzteres zeigt eingereichte Vordertheile, welche ein Halbgiirtel im Taillenschluß zusammenfaßt. Capote mit Krepp und stumpfem Seidenband garnirt.

36-37. Anzug mit Fiebbe und Krepptragen. — Die mit Abb. 29 einzeln dargestellte Fiebbe wird hier noch durch eine große Elfaß-Schleife aus zwei, durch einen Knoten verbundene Kreppschlupfen vervollständigt. Ein 6 Cent. breiter, in dicke Plissé-Falten arrangirter Kreppstreifen ergibt, an ein seidenes Bündchen gefeßt, den seitwärts mit einer Schleife geschlossenen Krage.

38. Capote-Hut aus Krepp. — Die breite hochstehende Krempe des Hutes ist mit einer gestickten Krepppitze glatt überlegt. Krepp bildet auch die von schwarzer Pleureuse getränkte, auf der Höhe des Kopfes angebrachte Garnitur, sowie die

aus losen Vordertheilen, breiten Seitenbahnen und kurzen Rückentheilen, welche durch gerade Stoffbahnen ergänzt werden. Den Aufschlag der letzteren deckt ebenfalls ein breiter Kreppstreifen 1 Cent. breiter Stiebtrogen.

44-45. Anzug mit Eigenbesatz. — Die gediegene Ausstattung dieses Anzuges, welche aus dicht neben einander angelegter Soutache besteht, eignet sich ebenso sehr für einen Anzug aus feinem Tuch, Kaschmir, als auch aus Diagonallstoffen; auch empfiehlt sich das einfache Arrangement zur Uebertragung in englischem Krepp. Die Soutache-Garnitur markirt auf den glatt herabfallenden Rockbahnen — den Futterrock umsäumt eine schmale Toffalten-Feisur — einen etwa 30 Cent. breiten Besatzstreifen und deckt die ganze Breite der Vorderbahn, welche durch das seitwärts zurückgefachte Ueberkleid zur vollen Geltung gelangt. Letzteres besteht aus der gerundeten Taille mit angefehter Draperie. Dasselbe verlangt zwei Vorder- und eine Hinterbahn, deren untere Weite zusammen 250 Cent. beträgt. Die vorderen Ränder der zurückgelegten Vor-



39. Morgenrock mit Jockentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 40.

Bindebänder und den hinten lang herabhängenden Schleier. Born kurzer Schleier.

39-40. Morgenrock mit Jockentaille. — Zwischen den breiten Toffalten des Rockes markiren sich vorn fest aufgestepte Blenden aus englischem Krepp, während die Hinterbahnen dicht eingereicht in den Rockbund treten. Die losen Vordertheile der Jockentaille lassen einen faltig mit Krepp bekleideten Vahtheil sehen, der im Taillenschluß durch eine Schleife zusammengefaßt wird. Der Besatz markirt einen breiten Matrosentrage und besteht wie Aermel-Aufschläge und Stiebtrogen aus Krepp.

40. Rückansicht zum Morgenrock, Abb. 39.

Breite Kreppstreifen begrenzen die vorderen Ränder, sowie die weiten Aermel des langen Mantels, Abb. 43, der ebenfalls jurtiefen Trauer an Stelle des Tuches getragen wird. Derselbe besteht

derbahnen bilden seitwärts ein reversartiges Arrangement und messen 105 Cent. Länge zu je 55 Cent. Weite, während die schlicht herabfallende Hinterbahn 110 Cent. lang ist. Die Taille wiederholt die Soutache-Gar-

36-37. Anzug mit Fiebbe und Krepptragen. 38. Capote-Hut aus Krepp.

42. Langer Mantel mit Bindenärmel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 41.

nitur in Form des beliebten Westen-Einfaches. Soutache-Reihen bilden einen zierlichen Aermel-Aufschlag.

47. Kurzes Mantelet mit Pelicinen-Aermel. — Das reich mit breiten Kreppstreifen ausgestattete Mantelet, Abb. 47, ist aus schwarzem Wollstoff gefertigt und durchgehend mit leichtem Seidenfutter versehen. Die in ganzer Länge mit Knopfschluß eingerichteten Vordertheile werden durch flache Brustfalten leicht anschließend. Den geschweiften Rückentheilen ist in Schößtaillen-Länge Stoff für ein Toffalten-Schößchen angechnitten. Die hinteren Ränder der Pelicinentheile, die gleichzeitig den Aermel bilden, sind mit den Rückentheilen durch Naht verbunden, ein Abnäher stellt den Aufschlag auf der Achsel her.

41. Vorderansicht zum langen Mantel, Abb. 42.

Abb.

41-42 dargestellten Mantelet beliebig aus Tuch oder aus Diagonallstoff, Wollkrepp etc. Als Ausstattung dient wieder der



43. Langer Mantel mit weitem Aermel. Siehe die Rückansicht, Abb. 44.

schwere englische Krepp, welcher in 7-12 Cent. breiten Blenden die vom Taillenschluß abwärts geschlitzten Rücken, wie die Vordertheile und Aermel garnirt.



44. Anzug mit Eigenbesatz. Siehe die Rückansicht, Abb. 45.



45. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 46.



46. Anzug mit Fiebbe. Siehe die Vorderansicht, Abb. 47.



47. Kurzes Mantelet mit Pelicinen-Aermel.

Bezugsquellen.

- A. Dieber, W. Jäger, Straße 32; Schmidt: E. Sauerwald, W. Leipziger, Straße 20; Jäger: Kofonik u. Comp., W. Friedrichstraße 180.